

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

153 (4.7.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 153.

Dienstag den 4. Juli 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 4. Juli. Dem gestrigen Festbericht ist noch hinzuzufügen, daß Herr Gemeinderat und Feuerwehrkommandant Preiß beim Eintreffen der Großherzoglichen Herrschaften auf dem Marktplatz auf dieselben ein dreifaches Hoch ausbrachte, und als der Großherzog bei den Turnern anlangte, Herr Korn, Vorstand des Turnvereins, namens der drei Turnvereine ihn mit einem dreifachen „Gut Heil“ begrüßte.

** Durlach, 3. Juli. Die in allen Gemeinden des Amtsbezirks Durlach veranstaltete Sammlung zugunsten der durch das Unwetter vom 29. Mai d. J. in der Tauber- gegend Geschädigten hat folgendes Ergebnis gehabt:

Aue	309	10	„
Auerbach	78	—	„
Berghausen	101	50	„
Durlach	2560	76	„
Grödingen	747	60	„
Grünwettersbach	150	15	„
Hohenwettersbach	15	—	„
Jöhlingen	50	—	„
Kleinsteimbach	125	80	„
Königsbach	329	50	„
Langensteinbach	150	—	„
Balmbach	54	50	„
Singen	190	—	„
Söllingen	655	30	„
Spielberg	95	—	„
Stupferich	106	45	„
Untermuschelbach	52	—	„
Weingarten	270	—	„
Wilsberdingen	180	20	„
Wolfsartsweiler	105	95	„
Wöschbach	120	—	„
Zusammen	6446	81	„

Es ist erfreulich, daß die Bevölkerung unseres Amtsbezirks sich der Notleidenden so rach und so tatkräftig angenommen hat.

„ Durlach, 4. Juli. Am verflossenen Freitag, abends 6 Uhr, fand im Krematorium Karlsruhe die Einäscherung eines Mannes statt, der im öffentlichen Leben der Stadt

Durlach seit 4 Jahrzehnten eine nicht unwichtige Rolle spielte: Herr Direktor Walz. Anfangs Schuhmacher arbeitete er sich durch seine Umsicht, Intelligenz und Energie immer mehr empor und gründete schließlich eine Buchhandlung mit Anzidenzdruckerei, welche er 1896 seinem ältesten Sohne übergab. Mit natürlichem Rednertalent begabt, vor allem aber mit einem urwüchsigen Humor ausgestattet, war er in jeder Gesellschaft beliebt. Seine Haupttätigkeit lag auf dem Gebiete des Vereinswesens. 1878 gründete er den Turnverein, 1888 den Turnerbund, 1864 war er Mitbegründer der Lyra, 1896 Gründer des Gemeinnützigen Vereins, 1900 Mitbegründer des Feuerbestattungsvereins, 1909 der Freien Bürgervereinigung, seit 1882 Kassier der hiesigen Sammelstelle fürs Reichswaisenhaus in Lahr und seit 1902 Kassier des Blindenvereins Itzesheim. Desgleichen gehörte er verschiedenen gemeinnützigen Vereinen als Mitglied an. Herr Direktor Walz war eine offene, kerndeutsche Natur und trat für seine Ueberzeugung stets offen und mutig in die Schranken, gleichviel, ob ihm der Sieg winkte oder eine Niederlage in Aussicht stand. Durch sein ganzes Wesen zog, auch wenn er stritt wie ein Löwe, als veröhnend Moment sein köstlicher Humor. Früher der nationalliberalen Partei angehörend, schwankte er, mit verschiedenem in deren Reihen und Programm unzufrieden, ab und schloß sich der demokratischen Partei (später Fortschrittliche Volkspartei) an, welche in ihm einen ihrer tüchtigsten und eifrigsten Anhänger und Agitatoren verliert und betrauert. 30 Jahre lang war er Bürgerauschussmitglied und seit 1909 Mitglied des Gemeinderats Durlach, in welcher Eigenschaft er mancher gerechten Sache und Bitte zum Durchbruch verhalf. Ehre seinem Andenken!

§ Karlsruhe, 3. Juli. [Schwurgericht.] Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1911 nahmen heute ihren Anfang. Vor Eintritt in die Verhandlung des ersten Falles gab der Vorsitzende Landgerichtsrat Dr. Bendiger den Geschworenen die vorgeschriebene Belehrung über die Rechte und

Pflichten ihres Richteramtes. Der erste Angeklagte war der des versuchten Totschlags ange- schuldigte 32 Jahre alte Metzger Heinrich Kunz aus Ludwigshafen, zuletzt wohnhaft in Raftatt. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er beabsichtigte, einen Menschen zu töten, indem er am 11. Mai d. J., abends gegen 10 Uhr, zu Raftatt vor der Wirtschaft zum „Nieder-Bahnhof“ auf die 21 Jahre alte Emma Lachmaier in Raftatt 2 scharfe Revolverkugeln abgab, deren einer hart an der Stirne des Mädchens vorbeiging und deren anderer dasselbe in der linken Hüfte verlegte. Der wegen Körperverletzung und Unter- schlagung schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte kam im Frühjahr v. J. nach Raftatt, wo er bei einem Metzgermeister Stellung fand. Im September lernte er das bei dem Wirt des „Nieder-Bahnhof“ bedienstete Küchenmädchen Lachmaier kennen. Zwischen beiden entspann sich bald ein Liebesverhältnis, das nach dem Wunsche des Kunz mit einer Heirat enden sollte. Das Verhältnis war ein ganz gutes, bis der Mus- ketier Schmauser im „Nieder-Bahnhof“ verkehrte und dort mit der Lachmaier bekannt wurde. Es gelang diesem bald, das Mädchen seinem bisherigen Lieb- haber abspenstig zu machen und ihm seine Gunst zu- zuwenden. Der Angeklagte, ein zur Eifersucht nei- gender Mensch, merkte bald, daß die Lachmaier sich von ihm zurückzog, und erfuhr auch von deren Be- ziehungen zu dem Soldaten. Er machte deshalb seiner Geliebten heftige Vorwürfe, die schließlich dazu führten, daß diese ihm den Laufpaß gab. Kunz war darüber sehr aufgebracht; er trug stets einen geladenen Revolver bei sich und ließ der Lachmaier auch wieder- holt sagen, daß wenn sie nicht zu ihm zurückkehren würde, er sie erschiesse. Am Abend des 11. Mai kam er in die Wirtschaft zum „Nieder-Bahnhof“. Dort fand er die Lachmaier in Gesellschaft ihres neuen Freundes. Beide verließen um 10 Uhr die Wirt- schaft, worauf ihnen der Angeklagte sofort folgte. Er lief an ihnen vorbei, drehte sich aber nach einiger Schritten schnell herum und feuerte auf die Lach- maier 2 Schüsse ab. In ihrer Angst flüchtete sie, da sie befürchtete, von Kunz noch weiter angegriffen zu werden. Dieser war nach der Ankerbrücke gelaufen, wo er kurze Zeit nach der Tat von mehreren Männern festgenommen und der Polizei übergeben wurde. In der heutigen Verhandlung war Kunz in vollem Um- fang geständig. Er entschuldigte seine Tat damit, daß er von der Lachmaier in schwerer Weise getäuscht und am Abend des 11. Mai in der Wirtschaft auch noch ausgelacht worden sei. Da hätte er plötzlich den Entschluß gefaßt, sich und seine frühere Geliebte zu töten. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage wegen versuchten Totschlags wie auch die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Angeklagte unter Anrechnung der seit 15. Mai verbüßten Untersuchung- haft zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Feuilleton.

Jugendschuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Auch die Freifrau Hortense war nach Caprice gekommen, von der Jugendfreundin herzlich bewillkommen; Mutter und Tochter freuten sich, wieder vereint zu sein.

Das Zimmer der Komtesse lag neben dem Evas. Die beiden jungen Mädchen hatten gleich Sympathie für einander gefühlt und lebten sich mit jedem Tag besser ein. Bisher hatte Eva noch keine Freundin gefunden, viele gute Bekannte, aber niemand im gleichen Alter, der ihr näher getreten war. Ich könnte Edwina sehr lieb haben, dachte Eva, sie ist anders wie die übrigen jungen Damen. Wie sagte doch Rauchberg? Ich möchte nicht zu den Herdentieren zählen! Damit meinte er die Duzendmenschen, und ich weiß, daß Edwina nicht von jener alltäglichen Gattung ist!

Drei Tage nach dem Unfall der alten Arbeiterin war Eva bei ihr gewesen; sie hatte dazu wieder die frühe Morgenstunde benutzt, als noch alles in Non Caprice schlief, denn man hatte am Abend vorher getanzt. — Das

18) junge Mädchen hatte rudern gelernt; Buffo war ihr Lehrmeister gewesen, schnell schob das leichte, kleine Boot, die „Nixe“, das zum Jagdschloß gehörte, über den stillen See. — „Ach bitte,“ sagte Eva zu einem ruhigen Arbeiter, den sie traf, „wo ist wohl die alte Frau, die den Arm gebrochen hat, ich möchte sie besuchen.“

„Sie meinen wohl die Anna Schimkait?“ fragte der Mann und küstete seine Nixe.

„Ja, so war der Name.“

Sie hatte ihm das frische Gesicht voll zu- gewendet; da erkannte der Arbeiter sie und grüßte noch einmal, dieses Mal viel ehr- erbietiger.

„Ich kannte Sie nicht gleich, Fräulein,“ sagte er. „Sie waren es ja, die neben der Frau knieten und ihr beistanden! Bitte, ich werde Sie bis zum Krankenhaus führen!“

„Wie? Sie haben hier auch ein Kranken- haus?“ fragte Eva. „Ich dachte, daß die Schwester nur ein oder zwei Zimmer unter sich hat!“

„Nein, Fräulein, das genügt nicht für unsere Fabrik, wir sind gegen neunhundert Arbeiter. Es kommen bei dem Betriebe oft Unglücksfälle vor, da hat der Herr für uns ein schönes, großes Haus erbaut, in dem wir gepflegt werden, wenn uns etwas zustoßt.

Es sind vier Schwestern angestellt. Auch eine Sieschenabteilung gibt es, und ganz alte, schwache Leute finden dort Aufnahme; der Herr denkt an alles.“

„Ihr seid ihm wohl sehr ergeben?“ fragte Eva.

„Wir gehen durchs Feuer für ihn!“ rief der Arbeiter. „Wie ein Vater sorgt er für uns! Als die gnädige Frau starb, da haben wir alle mitgetrauert, als hätten wir selbst etwas Liebes verloren, alle sind wir hinter dem Sarge mitgezogen, hinauf in den Wald, wo sie hat ruhen wollen, und wie der Herr so dagestanden hat, totenbleich in seinem großen Schmerz, da ist kein Auge trocken ge- blieben, und wir haben mit ihm den Kummer gefühlt.“

Eva schreitet stumm einher, und jedes Wort des schlichten Mannes fällt in ihr Herz; es tut ihr wohl, von Rauchberg sprechen zu hören, von dem edlen Menschen, den sie erst kurze Zeit kennt und heimlich verehrt.

Das Krankenhaus liegt außerhalb des Fabrikbetriebes, hier hört man wenig von dem Lärm der Maschinen, von dem Hämmern und Klopfen des komplizierten Werkes. Sehr freundlich ist das weiße Gebäude, an das sich der Wald schließt; in der kräftigen Luft ge- sunden diejenigen, die hier untergebracht

In geheimer Sitzung gelangte heute nachmittag die Anklage gegen den 32 Jahre alten Hilfsarbeiter Julius Böhner in Pforzheim wegen verführerischer Rotsucht zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte in der Nacht vom 5. auf 6. Juni auf der Brettenstraße in der Nähe von Pforzheim sich eines Verbrechens nach § 176.1 R.St.G.B. schuldig gemacht. Er hatte sich am 6. Juni in Pforzheim an einer Festlichkeit beteiligt, bei welchem Anlaß er ein bei ihren Verwandten in Pforzheim sich aufhaltendes Mädchen kennen lernte. Aus der Unterhaltung erfuhr er, daß dasselbe in Pforzheim noch ortsunkundig sei und bot sich ihm deshalb zur Heimbegleitung an. Er führte das Mädchen auf verschiedenen Umwegen vor die Stadt und versuchte sich dann an ihm zu vergehen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten unter Zuhilfenahme milderer Umstände schuldig. Das daraufhin erlassene Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis, abzüglich der seit 10. Juni verübten Untersuchungshaft.

* Heidelberg, 3. Juli. Camille Saint Saens aus Paris, der berühmte Nestor der französischen Komponisten und Freund Franz Liszt's, wird zu Ehren des Meisters sich an der Heidelberger Centenarfeier für Franz Liszt, die bekanntlich im Oktober d. J. stattfindet, mit Klavier-vorträgen Fr. Liszt'scher Werke aktiv beteiligen. Mit der Centenarfeier wird eine Tonkünstler-versammlung verbunden sein. Am 25. Oktober findet aus diesem Anlaß eine der rühmlich bekannten Heidelberger Schloßbeleuchtungen statt.

↳ Mannheim, 2. Juli. Recht lebhaft gestaltete sich eine Strafkammer-Verhandlung, in welcher sich das 27jährige Dienstmädchen Th. Huber wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Im Dienste bei einem Restaurateur hatte sie alles mögliche, was nicht niert- und nagelfest war, auf ihre Kammer geschleppt. Während der Verhandlung unterbrach sie fortwährend den Vorsitzenden und übergieß eine Zeugin mit einer Flut der ärgsten Schmähungen, ebenso das Gericht und den Kriminal-schuzmann. Während der Beratung des Gerichts mußte sie mit Gewalt hinausgeschafft werden, da sie mit Schimpfen nicht aufhörte. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

↳ Gaggenau, 3. Juli. Anlässlich einer Beerdigung läuteten am Samstag abend drei Knaben im Alter von ca. 12 Jahren in der evang. Kirche die Glocken. In einer Pause spielten die Knaben mit einem Revolver und der 11jährige Sohn einer hier wohnenden Familie schoss dabei den ungefähr gleichaltrigen Sohn des evang. Küsters Pfrommer in die Schläfe. Der Knabe wurde in bewußtlosem Zustande ins Karlsruher Diakonissenhaus gebracht, wo er starb.

↳ Singen a. D., 2. Juli. Zwei Sacharinschmuggler wurden letzter Tage hier festgenommen. Die Schmuggler hatten zusammen 20 Kilo des Süßstoffes in Kleidern und Paketen versteckt.

Deutsches Reich.

* Kiel, 3. Juli. Wegen schlechten Wetters

hat die „Hohenzollern“ heute die Ausreise nach Norwegen nicht angetreten; die Abfahrt erfolgt wahrscheinlich morgen.

* Berlin, 4. Juli. In der Hasenheide fanden gestern mehrere Versammlungen in Sachen des Pfarrers Jatho statt. Die größte Versammlung wurde durch den Reichstagsabgeordneten Schrader mit einer längeren Rede eröffnet. Nach einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede begab sich Pfarrer Jatho unter unaufhörlichen Hochrufen zu den andern Versammlungen. Nach weiteren Reden, darunter der beiden Verteidiger Jathos, Professor Dr. Baumgarten und Professor Lic. Traub, wurde, wie auch in den übrigen Versammlungen, eine Resolution, in der die Amtsentsetzung Jathos als schwerster Eingriff in die evangelische Glaubensfreiheit, die der Lebensnerv des Protestantismus und der evangelischen Kirche sei, bezeichnet wird.

Berlin, 3. Juli. Im Kreis Pawlograd im russischen Gouvernement Jekaterinoslaw sind 43 Personen vom Bliz erschlagen worden.

— Der „Panther“, das nach Marokko entfaltete Kriegsschiff, ist ein Kanonenboot von 1000 Tonnen und etwa 14 Knoten Geschwindigkeit. Es lief am 1. April 1901 auf der kaiserlichen Werft in Danzig vom Stapel und hat eine Besatzung von 125 Mann. Die Armierung besteht aus zwei Schnelladekanonen von 10,5 Zentimeter Kaliber und sechs 3,7 Zentimeter Maschinenkanonen System Krupp.

* Schwerin, 3. Juli. Die Leiche des vor einiger Zeit verschwundenen Gymnasialprofessors Krueger wurde aus dem Großen See gelandet. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

* Dortmund, 3. Juli. Auf der Seche „Borussia“ bei Dessel wurden durch hereinbrechende Gesteinmassen 4 Bergleute verschüttet, 3 von ihnen wurden als Leichen geborgen.

* Köln, 4. Juli. Für die Jatho-Spende wurden bisher 90 000 M von 700 Personen gezeichnet; darunter befinden sich 300 Kölner Bürger.

* Hildesheim, 3. Juli. Gestern erkrankte eine Anzahl Personen an Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von verdorbenem Kalbfleisch. Lebensgefahr liegt bei keinem der Erkrankten vor. Fleischproben wurden nach Göttingen zur Untersuchung gesandt. Die Erregung der Bevölkerung ist um so größer, als knapp vor einem Vierteljahr über 80 Personen an verdorbenem Fleisch erkrankten.

Leipzig, 3. Juli. Das Reichsgericht hat in dem Revisionsprozeß des Rittergutsbesizers Becker das Urteil des Landgerichts Greifswald aufgehoben und den Prozeß auf Grund der erhobenen materiellen und prozessualen Beschwerden an das Landgericht Stettin zurückverwiesen. Der Reichs-

Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich Eva, nachdem sie versprochen, wiederzukommen. Sie fuhr über den See zurück, etwas enttäuscht, etwas traurig. Hatte sie gehofft, Rauchberg zu sehen?

„Der Herr“, wie die Leute ihn nannten, stand noch am selben Vormittag an dem Lager der Verunglückten. Sie erzählte ihm von Evas Besuch und zeigte mit Stolz ihr Geschenk. Er hielt es in der Hand, ein feiner Weichenduft stieg aus der weißen Seide empor; er erinnerte lebhaft an die Spenderin dieser Gabe. Ein leidenschaftliches Verlangen kam über den ernststen Mann, das Gesicht in dem weißen Stoff zu vergraben, ihn an seine Lippen zu drücken; hatte er doch gesehen, daß die Baronesse das Tuch getragen, am ersten Tage ihrer Bekanntschaft, als sie nach dem Frühstück ins Freie ging. Was sollte daraus werden? Liebte er, der Mann der Arbeit, das schöne Mädchen? Torheit schalt Rauchberg sich, ich kenne sie kaum und habe schon solche Gedanken! Sie wird Mon Caprice verlassen, und ich werde sie nicht wiedersehen — ich will dieses flüchtige Wohlgefallen unterdrücken, ich muß es!

Die Fürstin Louise beabsichtigte, ein Gartenfest mit vorhergehendem Diner und nachfolgendem Tanz zu geben. Basso war in fieberhafter Aufregung und entwarf einen

anwalt hatte die Aufhebung des Urteils und die Zurückverweisung beantragt.

* München, 4. Juli. Felix Moser hinterläßt kein Vermögen, obgleich er in der letzten Zeit ein sehr hohes Einkommen hatte. Die Prozesse mit seiner ersten Frau kosteten ihn Hunderttausende. Ein amerikanischer Impresario hatte ihm i. Bt. ein Honorar von 100 000 M angeboten, wenn er eine Parjaval-aufführung dirigieren würde. Er lehnte aber das glänzende Angebot mit Rücksicht auf Bayreuth ab.

Tübingen, 3. Juli. In der Wirtshaus „Zum Falken“ hat sich heute nacht eine sehr blutige Tötung ereignet. Der 20 Jahre alte ledige Weingärtner und Tagelöhner Wilhelm Schmid aus der Sellosgasse geriet mit mehreren Gästen in Streit, in dessen Verlauf er einen Revolver zog und 2 Schüsse abgab. Der eine traf den 30jährigen verheirateten Fuhrmann Bopp von hier so schwer, daß er tot zusammenfiel. Der andere Schuß traf einen Fuhrmann namens Rath in die rechte Schulter. Der Täter, der Rotwehr geltend macht, wurde verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 3. Juli. Die Abreise des Kaisers nach Bad Ischl erfolgt, wie nunmehr endgültig bestimmt ist, am 8. Juli. Zur feierlichen Eröffnung des Reichsrates kommt der Kaiser nach Wien und wird am 18. Juli die Thronrede halten und dann sofort nach Ischl zurückkehren.

* Graz, 4. Juli. Auf der Reise hierher wurde der Konsul Oswald seiner Börse mit 4000 M und 1200 Kronen, sowie einer Anzahl Schriftstücke beraubt.

Frankreich.

* Paris, 3. Juli. Präsident Fallières ist in Begleitung des Ministers des Aeußern de Selves heute nachmittag nach Holland abgereist.

* Paris, 2. Juli. Die Oberstaatsanwaltschaft wurde beauftragt, eine Untersuchung über die in der letzten Zeit immer bedeutlicher gewordenen antimilitaristischen Umtriebe und die anscheinend im Zusammenhang damit stehenden Eisenbahnsabotagen einzuleiten. Man glaubt, daß diese Untersuchung einen vorläufig noch unabsehbaren Umfang annehmen könnte.

England.

London, 30. Juni. Demnächst werden in London die Memoiren der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen, Prinzessin Luise von Tokana, erscheinen. Das Buch führt den Titel „Meine Geschichte“ und wird im September veröffentlicht werden. In der Vorrede führt die Prinzessin aus: „Ich bin oft aufgefordert worden, öffentlich all die ungenauen Angaben zu widerrufen, die seit ungefähr 10 Jahren über mein Leben und meine Handlungen verbreitet werden. Bisher habe ich

Vergnügungsplan; es sollte eine Illumination und Feuerwerk stattfinden, die Touren des Rotillons sollten reizende Ueberraschungen bringen, und die ganze Nachbarschaft wurde in Mon Caprice erwartet.

„Liebe Edwina“, sagte Eva von Bärenfeld, „ich freue mich sehr auf das Fest! Ich habe bisher selten getanzt; dieses letzte Jahr war für uns ein so ernstes durch den Tod meines Vaters und die veränderten Verhältnisse, in denen wir leben.“

„Wie jung Sie noch sind!“ versetzte Komtesse Sören lächelnd. „Ich habe meine drei Winter in der Residenz hinter mir und finde nachgerade Bälle langweilig.“

„Aber Sie sagten mir doch, daß Sie nur ein Jahr älter sind als ich!“ rief Eva erstaunt.

„Nun ja, ich fasse alles viel ruhiger auf als andere, ich bin die Vernunft in Person!“

„Werden Sie es auch sein, wenn es gilt, die Wahl eines Lebensgefährten zu treffen?“ fragte Eva. „Werden Sie da den Kopf zu Rate ziehen und das Herz schweigen lassen?“

„Liebes Kind, meiner Ansicht nach ist bei Schließung einer Ehe die Leidenschaft eine Nebensache.“

(Fortsetzung folgt.)

geschwiegen; denn ich lehnte es ab, denen zu antworten, die mich verleumdeten. Man hat mich jetzt aber nahe gelegt, daß meine Söhne bald in ein Alter kommen, wo man ihnen diese Verleumdungen mitteilen wird, und daß es nun meine Pflicht als Mutter ist, die wahren Gründe mitzuteilen, die mich veranlaßten, Dresden zu verlassen, und die zu meiner Verbannung aus Sachsen führten."

Türkei.

Saloniki, 3. Juli. Der mit der Suche nach dem entführten Ingenieur Richter beauftragte Hamid Bey reiste mit 200 ausgewählten Soldaten nach Kasserina und von

dort nach Livadia. Er wird so weit vordringen, als die Spuren reichen. Er ist überzeugt, daß er den Aufenthalt der Räuber auffindig macht. Er kennt Lollios und Strati als verwegene, zu allem fähige, grausame Gesellen. Wenn der vorher mit der forcierteren Verfolgung beauftragte Truppenkommandant Halil Bey vorsichtig operiert habe, so hoffe er, Richter noch retten zu können.

* Saloniki, 4. Juli Die Regierung hat den Betrag von 800 Pfund — etwa 16 000 M — zur Verfolgung der Räuber Richters angewiesen. Man hofft, Leute zu gewinnen, welche das Versteck Richters verraten

Amerika.

* New-York, 3. Juli. Große Hitze herrscht in dem größten Teil des Landes. In New-York sind 10, in Chicago 5 Todesfälle infolge der Hitze eingetreten. Hunderte sind auf der Straße zusammengebrochen, viele beim Baden ertrunken. Tausende von New-Yorkern kampieren in den Parks und am Strande.

Kapitalerhöhung Die bekannte Kolonialwarenfirmen u. Pflanzenbutterfabrik Franz Kathreiners Nachfolger G. m. b. H. in München und Hamburg hat ihr Stammkapital neuerdings um 600 000 M. auf 4 Millionen 200 000 M. erhöht. Die Umwandlung der Stammfirma in eine G. m. b. H. erfolgte vor 14 Jahren mit einem Kapital von 2 300 000 M.

Durlach.
Zwangsz-Versteigerung.

Freitag den 7. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 vollst. Bett, 2 Diwan, 1 Fauteuil, 3 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 2 Tische, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Regulateur, 1 Fahrrad und 1 Bodenteppich. Durlach, 3. Juli 1911. Eifengrein, Gerichtsvollzieher

Schöne neu hergerichtete 3-4-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda und reichl. Zubehör, sowie eine schöne Zwei-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstr. 76 (Einaana Rebnstr.) 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, Speicher, Mansarde, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr

Killisfeldstraße 4, 1. Stock **Ettlingerstr. 59** ist eine schöne Wohnung in freier Lage von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. September oder später zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung in der Sebaldstraße, sowie eine 2-Zimmer-Wohnung in der Lammstraße mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Lammstraße 43, 1. St. Friedrichstr. 6 und Killisfeldstr. 10 ist je eine 3-Zimmerwohnung samt Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Andreas Selter, Au.
Zu vermieten.

Wilhelmstr. 1 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen auf dem Büro der Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 50.

Zu vermieten. Friedrichstr. 1 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilbst im Laden.

Sogleich oder 1. Aug. ist ein gr. **unmöbliertes Zimmer** u. Zubehör, sowie ein einfach **möbliertes Zimmer** sogleich zu vermieten

Mühlstraße 1, 2. Stock. Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 2. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten

Spitalstraße 18. **Mansardenwohnung,** eine 2-zimmerige, mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Waldhornstraße 12, 3. St. Eine kleinere, freundliche Wohnung samt Zubehör, auf die Hauptstraße gehend, an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstr. 37, Laden.

Festprogramm

zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. am 9. Juli 1911.

Vorfeier, Samstag den 8. Juli 1911:

Vormittags 10 Uhr: **Öffentliche Schulfeier** des Gymnasiums auf dem Spielplatz (bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle).
Abends 7³/₄ Uhr: **Festglocke** mit den Glocken der beiden Pfarrkirchen.
Abends 9¹/₂ Uhr: **Zapfenstreich** der freiwilligen Feuerwehr durch die Straßen der Stadt.

Abends 9 Uhr: **Festbankett** für die Bürgerschaft in der Festhalle, veranstaltet von den militärischen Vereinen hiesiger Stadt unter Mitwirkung des Gesangvereins Liedertanz und des Turnvereins.

Am Festtage, Sonntag den 9. Juli 1911:

Morgens 6 Uhr: **Böllerschießen.**
Morgens 7 Uhr: **Choralmusik** auf dem Turm der ev. Stadtpfarrkirche.
Vormittags 9 Uhr: **Aberreichung von Ehrenzeichen** an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und Arbeiter auf dem Rathause.
Vormittags 9¹/₂ Uhr: **Festgottesdienst** in den beiden Pfarrkirchen der Stadt. (Die Teilnehmer versammeln sich um 9 Uhr auf dem Rathause.)

Nach dem Gottesdienst: **Parade der Garnison** auf dem Schloßplatz.
Vormittags 11 Uhr: **Soldatenspektakel** auf dem Rathause.
Nachmittags 1 Uhr: **Festessen** im Saale des Gasthauses zur Karlsburg.
Abends 8¹/₂ Uhr: **Mannschaftsfeier** des Trainbataillons Nr. 14 im Gasthaus zur Karlsburg.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und eruchen die Einwohnerschaft, die Häuser am Festtage, den 9. Juli, zu beslaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. Juli bei Gastwirt Haas zur Karlsburg auf.

Durlach den 28. Juni 1911.
Der Garnisonsälteste: **Der Gr. Amtsvorstand:** **Der Bürgermeister:**
Heinrichs. Turban. Dr. Reichardt.

Einquartierungskataster betreffend.

Die ergänzten Quartier- und Stallkataster, sowie das Kataster der zur Unterbringung von Mannschaften in Mietquartieren Beitragspflichtigen liegen gemäß § 10 des Ortsstatuts über die Quartier- und Naturalleistungen im Frieden für die Stadt Durlach vom

Mittwoch den 5. d. Mts. ab während 14 Tagen auf diesseitigem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht der Beteiligten auf.

Dies bringen wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß Einsprachen gegen die Kataster während 21 Tagen nach beendeter Offenlegung bei Ausschlußvermeidens diesseits vorzubringen sind.

Durlach den 3. Juli 1911.
Der Gemeinderat. Reichardt. Eustachi.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Ettlingerstraße 48 I. Eine kleine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 17. Wegen Wegzugs ist eine 2-Zimmer-Wohnung, tapeziert, mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Lammstraße 38. Zwei 2-Zimmerwohnungen sind auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen

Luisenstraße 8 im Laden. In schöner freier Lage der Stadt ist eine 4-5-Zimmer-Wohnung mit Badzimmer und sonst reichlichem Zubehör im 1. oder 2. Stock per 1. Okt. zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wollfstraße 28 ist eine schöne 2- und 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre, Eingang Koonstraße.

Grözingen.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Wasser und Gas nebst sonst. Zubehör und Gartenanteil auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zu erfragen

Kaiserstraße 73. Schöne, geräumige 4-Zimmerwohnung mit Gas und Wasser, Mansarde und sonstigem Zubehör in neuem Hause per 1. Oktober (eventl. auch früher, August oder September) zu vermieten. Näheres

Kellerstraße 12, 1. St. Zwei freundliche Mansarden-Wohnungen mit allem Zugehör sind auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres

Pfingststr. 29, 1. Stock I. Dasselbst ist ein schöner zweiflügeliger Sportwagen zu verkaufen.

Zu meiner Villa Scheffelstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, 2 schönen Mansarden, welche auch als Fremdenzimmer benützt werden können, auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Scheffelstraße 17, part. Wegen Wegzugs eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Veranda, Erker und Garten in der Villa Turmbergstr. 26 und eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Garten in meinem Neubau Rittnerstr. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Carl Steinmeh, Thomashof.
5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten

Volksbank Durlach. **Hauptstr. 64** vier ist im Vorderhaus auf 1. Oktober schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. Näheres

Büro der Brauerei Eglau.
Zu vermieten sehr schöne Wohnung von 5-7 Zimmern, Bad etc., reizend gelegen, großer Garten, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Bergwaldstraße 1. Eine freundliche Zwei-Zimmerwohnung mit aller Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten

Pfingststraße 59. Dasselbst Mansarden-Wohnung, 2-3 Zimmer mit Gas u. Glasabschluss, zu vermieten.

Schöne Mansarden-Wohnung mit Balkon und Glasabschluss, 3 Zimmer, Küche, Anteil an der Waschküche und Trockenplatz an ruhige kleine Familie oder einzelne Dame auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei

Karl Jörger sen., Turmbergstr. 9.



Mittwoch den 5. ds. M. abends halb 9 Uhr: Monatsversammlung auf dem „Schössle“.

Schöne Johannisbeeren

hat zu verkaufen
N. Steinmetz Wtw., Hauptstr. 11.

Frühe Johannisbeeren

sind zentnerweise zu verkaufen
Kelterstraße 6, 4. Stod.

Johannisbeeren

wirden abgegeben
Ettlingerstr. 31. part.

Apfel- und Birnenmoss

prima Qualität, empfiehlt
Hch. Geyer, Apfelweinkellerei,
Kirchstraße 11.

Freibank.

Schönes, frisches Kuhfleisch,
per Pfund 50 S., wird morgen
in die Ausgebauen.

Nächste Woche!

Ziehung garant. 15. Juli

Bad. Rote

Geldlotterie

3388 Gew. bar ohne Abzug

44 000 Mk.

2 Hauptgew.

20 000 Mk.

3386 Geldgew.

24 000 Mk.

Offenburger Lose

Gesamtbetrag

30 000 Mk.

51 Gew. bar ohne Abzug

25 500 Mk.

Ziehung garant. 27. Juli

Lose beider Lott. à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.

Noter Löwen.

Heute Dienstag:
Großes Schlachtfest.

Morgen Mittwoch
wird geschlachtet.

Merz zur Kanne.

Delen Sie Ihre Fußböden,
Treppen u. s. w. stets nur mit
meinem

Harttreckenglanzöl, Central!

per Str. nur 1,20 M., bei 5 Str.
1,10 M. In 3 Stunden hart und
hochglänzend.

Central-Drogerie
Paul Vogel.

Möbliertes Zimmer

an Herrn oder Fräulein sofort zu
vermieten

Pfingstraße 24, 3. St.

Einladung.

Am Donnerstag den 6. Juli, abends 8¹/₄ Uhr, findet im Gasthaus zur „Sonne“, oberer Saal, ein **Evangelisations-Vortrag** statt. Redner: Evangelist Heinrich Merz aus Darmstadt. Dazu wird jedermann freundlichst eingeladen.

Zum Geburtstag des Grossherzogs (9. Juli)!

Fahnen u. Flaggen

von rein wollenem
Schiffsflaggentuch.
Wappenschilder. — Lampions. — Feuerwerk.
Vereinsabzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder.
Pünktliche Lieferung garantiert. — Kataloge gratis.

Bonner Fahnenfabrik (Hon. Sr. Majestät d. Kaisers u. Königs) in Bonn (Rh.).
Vertreter für Durlach: Gustav Doll, W. Pohle's Nachf., Hauptstrasse 66.

Zu billigsten Sommerpreisen!

Prima Ruhrfettmuskohlen

Anthrazit, engl. u. deutsch, Fettschrot, Saarohlen, Eisformbriketts, gewöhn. Brikett, Schmiedekohlen, Ruhrbrechkohle, Holzohlen, Bündelholz, u. buch. Scheitholz, liefert prompt und reell in großen und kleinen Partien

Otto Schmidt, Kohlen-, Eisen- u. Maschinenhandlung,
48 Hauptstraße 48.

Empfehlung.

Teile hierdurch meiner verehrt. Kundchaft mit, daß ich vom 1. Juli ab die Vertretung des natürlichen Mineralwassers

Selters Sprudel „Augusta Viktoria“ übernommen habe.

Moritz Heitlinger,

Mineralwasser- und Seltersfabrik, Moltkestrasse 15,
Telephon 221.

Auf obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir unsere werten Mitglieder und Kollegen, von jetzt ab das **Mineralwasser Selters Sprudel „Augusta Viktoria“** zu Selters an der Zah. von Herrn Heitlinger zu beziehen.

Der Vorstand des Wirtvereins Durlach und Umgebung:
K. Fessler.

Zur Einmachzeit:

Kristallzucker bei 5 Pfund 22 S.
" 100 " 21¹/₂ "
" 200 " 20³/₄ "
per Pfund

Hutzucker bei einzelnen Broden 22¹/₂ S.
" ca. 25 Pfund
" mindestens 4 Broden 21³/₄ "
" W. h. abnahme 21¹/₂ "

Monopol-Einmach-Essig, echten Weinessig, Gewürze, Salicyl-Pergamentpapier, Korken, Paraffin, Flaschenlack u. s. w.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Bekanntmachung.

Von heute ab gebe ich auf alle

gereinigten u. gefärbten Gegenstände

Rabattmarken

des Karlsruher Rabattsparvereins.

Färberei und chem. Waschanstalt

D. Lasch

Hauptstrasse 50.

Verloren ging am Samstag nachmittag ein **Herrn-Regenschirm**. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Zehntstr. 4, 2. St. l. abzugeben

Ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit Seitenbau, Einfahrt und großem Hof Grözingen, Kaiserstraße, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Exp. d. Bl.

Gustav-Adolf-Jungfrauenverein Durlach.

Mittwoch, 5. Juli, nachmittags 4 Uhr, **Sigung** im Pfarrhaus, Ettlingerstr. 3. Um zahlreichen Erscheinen bittet **Wolffhard.**

In einem aufblühenden Fabrik- und Lustort nächst dem Albtal ist ein gutgehendes

Gasthaus mit Mehlerei

sofort zu verkaufen. Das Anwesen ist ein guter neuer Bau, mehrgew. Zimmer, Saal und Nebenzimmer, großer, schöner Garten nebst Defonomiegebäude und erfreut sich einer guten Kundchaft ohne Konkurrenz. Einem tüchtigen Geschäftsmann ist eine sichere Existenz geboten. Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 252 bei der Expedition d. Bl. niederlegen.

Glänzende Existenz

kann sich jemand sichern durch Ankauf eines **Wohnhauses** in Grözingen, wo ein Laden errichtet wird, für ein Kolonialwaren-Geschäft, in guter Lage. Kaufpreis nach Ueber-einkunft, sehr günstige Bedingungen, Anzahlung 2-3000 M. Gest. Off. unter Nr. 250 an das Durlacher Wochenblatt erbeten.

In Grözingen

Wirtschaft zur Linde

(früher Brauerei Derndinger) auf 1. Oktober d. J. an tüchtige Wirtsleute (Mezger bevorzugt) zu vergeben. Näheres **Brauerei Wilh. Fels, Kriegstr. 148, Karlsruhe.**

Dreischgarnitur-Verkauf.

Strebsamem Manne ist Gelegenheit geboren, selbige mit Kundchaft zu übernehmen. Erbitte Offerten unter „Dreischrei“ an die Exp.

Eine Partie leere Kisten

sind abzugeben bei **Wilh. Grätber, Hauptstr. 49.** Unterhaltener Kinderliege- u. Sitzwagen billig zu verkaufen **Amalienstr. 9, 3. St.**

Schneiderkostüm, auf Seide gearbeitet, für mittlere Figur passend, ist preiswert zu verkaufen **Moltkestraße 6, part.**

Suche auf 1. August ein braves fleißiges **Mädchen**. Näheres **Rappenstr. 25 im Laden.**

Warn zu empfehlen ist **Zucker's Patent-Medizinalseife D. R. P. Nr. 138988** gegen Hautkrankheiten u. Schuppungen der Haut, Witeffer.

Pickel.

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W. à St. 50 Pf. (15¹/₂ Ig) u. 1.50 M. (35¹/₂ Ig, härteste Form). Dazu **Zuckers-Creme** (nicht fettend u. mild), 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren
- 27. „ Walter Friedrich, Bat. August Friedrich Wilhelm Goldschmidt, Kantinier.
 - 29. „ Artur Karl, Bat. Artur Geyer, Maschinist.
- Eheschließung:**
- 1. Juli: Friedrich Wilhelm Mohr, Werk-schreiber, und Marie Seidt, beide von Karlsruhe.
 - 1. „ Karl Friedrich Blum von hier, Hilfsarbeiter, und Pauline Becker von Wolfartsweier.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Vorausichtige Witterung am 5. Juli
Vorzeit noch heiter, trocken, warm.